

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 51

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Nickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Unsere liebe „Schweizer-Schule“. — Schule und Leben. — Zu der Botschaft des Bundesrates betr. die nationale Erziehung. — Volksverein und Schulbücherfrage. — Krankenkasse. — Vom I. Schaffhauser Katholikentag. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Beilagen: Volksschule Nr. 24.

Unsere liebe „Schweizer-Schule“.

1. Was sie uns bietet.

Über Oberflächlichkeit und Flüchtigkeit klagt man in Schule und Haus, in Geschäft und Fabrik, sie sind in der Werkstatt zu treffen wie im Arbeitsaal. Allüberall machen sie sich breit, und wir übertreiben nicht, wenn wir dieselben als Krankheitserscheinungen unserer überfüllten Kultur bezeichnen.

Könnte unser Fachorgan reden, wie viele Glieder seiner großen Lesergemeinde müßte es oberflächlichen Studiums seiner Artikel, übereilten Urteils oder gar so schnellen Vergessens zeihen.

Am Jahreschlusse möchte ich daher einmal die Feder einer gerechten Würdigung unserer lieben „Schweizer-Schule“ leihen, tiefer schürfen dieses segensreiche Ackerland, das Schatzkästlein öffnen und die großen Werte heben.

Dem Hauptblatt gehöre unsere erste Aufmerksamkeit. Da glänzen vor allem jene tiefen, gründlichen Arbeiten der wissenschaftlichen Größen, Perlen großzügigen, tüchtigen Schaffens und ernsthaften Forschens, die obendrein als schweizerische Spezialitäten uns lieb und wert sind. Wie doch durch die „Schweizer-Schule“ so viele brachgelegene Kräfte zu Nutz und Frommen der Schule und Lehrerschaft zu herrlicher Entfaltung gelangten, zählte ich doch in diesem Jahrgang allein die stattliche Zahl von über 20 Arbeiten der Wissenschaft.

Aber wer da glauben möchte, nur der Gelehrte, der Hochschulprofessor komme in der „Schweizer-Schule“ zum Worte, täuscht sich. O nein! Der Lehrer, der Inspektor, der Schulrat, sie alle tragen redlich bei, dem Schulblatt ihre Dienste zu widmen. Prächtig gestaltet sich darum das Hauptblatt zu einem geistigen Stell-